

Ein philosophisch-moralisches Paradoxon

oder wieviele Züge braucht man, um Seto Kaibas Herz zu gewinnen?

Von abgemeldet

Kapitel 10: Prokeš-Manöver

Tja, mein lieber Kaiba, hier sitze ich jetzt nun wieder und bereite mich auf meinen nächsten Zug vor.

Meinem Besuch bei dir.

Ich habe gerade Mokuba angerufen und er meinte, du wärst die nächsten Stunden auf jeden Fall zu Hause. Also werde ich mein Vorhaben auch nicht länger aufschieben, sondern mich gleich auf den Weg machen und ich bin noch nervöser als gestern. Naja, ist ja auch kein Wunder nachdem was passiert ist.

Ich schätze, dieses Mal werde ich dich nicht aus der Fassung bringen, wenn wir uns sehen. Nein, ich glaube, heute wirst du aggressiv werden, wenn du mich siehst. Davon bin ich echt überzeugt. Die volle Bannbreite wird mich erwarten. Du wirst dein gesamtes Repertoire an Verbalattakten ausbreiten und alles tun, nur um dich nicht für einen Moment mit mir unterhalten zu müssen.

Ok, du zweifelst sicher nach wie vor auch daran, dass man mit mir eine Unterhaltung führen kann, aber dich vom Gegenteil zu überzeugen, ist ja Teil meiner Mission. Joey Wheeler kann nämlich mehr als du denkst. Seit gestern dürfte dir das auch irgendwie bewusst werden. Immerhin habe ich dich jetzt schon mehrmals aus der Fassung gebracht. Wobei ich das gestern echt nicht wollte, also nicht so. Ich möchte das noch mal ausdrücklich festhalten, Kaiba! Was den Punkt anbelangt will ich auf keinen Fall das Zweifel aufkommen.

Ehrlich gesagt habe ich immer noch keinen wirklichen Plan wie ich das jetzt angehen soll. Es wird wohl auf freie Improvisation hinauslaufen. Auf jeden Fall habe ich mir vorgenommen ganz ruhig zu bleiben - egal was passiert und wie gesagt, ich weiß, dass du erstmal austicken wirst. Der Gedanke, dass ausgerechnet ich dich so gesehen habe, wenn auch nur für den Bruchteil einer Minute, ist sicher schwer für dich zu ertragen. Dein Ego ist aber auch... Na, lassen wir das. Dieses Thema erörtern wir vielleicht irgendwann in der Zukunft, wenn unsere Beziehung auf weniger wackligen Beinen steht. Und ja, ich weiß, dass sie augenblicklich noch auf gar keinen steht. Was allerdings nicht nur meine Schuld

ist, immer hin hättest du ja auch längst dein Herz für mich entdecken können und überhaupt...

Sorry, das war jetzt echt albern. Daran sieht man, dass ich echt nervös bin.

Und weißt du was? Ich habe mich gerade zweimal umgezogen. Kannst du dir das vorstellen? Gestern war's genauso. Wie ein innerer Zwang. Voll komisch. Ich hab sogar wieder an meinen Haaren rumgewerkelt, allerdings ohne sehenswerten Erfolg. Ich hätte nie für möglich gehalten, dass ich mal so reagiere, wie ein Mädchen meine ich. Die müssen doch immer wieder ihr Outfit und die Frisur checken ehe sie auf ihren Liebsten treffen.

Tea macht das auch so, auch wenn sie sich bemüht dabei dezent zu sein. Sie mag es nämlich nicht, wenn man weiß, dass sie genauso handelt wie jedes andere Mädchen auch, sie ja schließlich schon sooo erwachsen. Aber glaub mir, vor jeder Begegnung mit dem Pharao, benimmt sie sich keineswegs anders als jedes andere aufgescheuchte Huhn. Das heißt jetzt aber nicht, dass ich deinetwegen zu einem Huhn werde. Ich stelle nur fest, dass ich das Bedürfnis verspüre gut, nein, eigentlich blendend auszusehen, wenn wir aufeinander treffen. Ich wette du würdest die Augen verdrehen, wenn du das wüsstest. Tja, du musst dir ja auch nicht solche Gedanken machen. Ich meine, du siehst sowieso immer gut aus.

Aber ich schweife schon wieder ab... Worauf wollte ich denn eigentlich hinaus?

Ach ja.

Was meine Vermutung anbelangt, damit liege ich wohl richtig. Und das ist echt mal starker Stoff. Es ist seltsam, aber einerseits erklärt es eine Menge, andererseits hätte ich nie für möglich gehalten, dass ausgerechnet dir so etwas je passiert sein könnte. Ich meine, du wirkst immer so stark, so unerschütterlich, ja richtig hart und unnahbar.

Wenn ich mir vorstelle, was dieser Mistkerl mit dir gemacht hat... Ich darf gar nicht daran denken. Du tust es auch nicht, nicht wahr? Du verdrängst es. Und ich habe die Geister gestern durch meine unbedarfte Handlung geweckt. Diese Erinnerungen sind die Dämonen, die dich gefangen halten und denen du dich stellen musst. Ich hab ne Weile gebraucht bis ich das wirklich begriffen habe, aber Atemu hat Recht. Du musst dich ihnen stellen. Man kann nicht ewig fliehen. Nicht einmal Seto Kaiba kann das, außer du willst dich selbst zerstören, doch ich glaube nicht, dass das deine Intention ist. Wie gesagt, das passt auch nicht zu dir. Und ich werde es auch nicht zu lassen.

Immerhin habe ich jetzt ne ganze Weile gebraucht, um mir einzugestehen, dass ich Gefühle für dich habe und es hat auch einiges an Zeit gedauert bis ich meinen Plan entwickelt hatte und naja, ich werde doch nicht zulassen, dass das jetzt alles für die Katz war, nur weil du eingebildeter Egomane das dringende Bedürfnis hast weiterhin vor dir selbst wegzulaufen. Oh nein, das werde ich nicht zulassen! Damit wir uns da gleich richtig verstehen.

Und weißt du was, Kaiba? Ich denke, Atemu hat Recht. Ich hab den Schlüssel längst und wenn es jemand schafft zu dir durch zudringen, dann Joey Wheeler. Warum? Na, weil ich

den Mut dazu habe, was ich dir in der Vergangenheit auch bewiesen hab und ich hab das Feuer! Und Feuer bringt Eis zum schmelzen, also...

Wow, meine Nervösität scheint gerade zu verfliegen. Liegt wohl an dem Adrenalinschub, den ich gerade habe. Ich weiß, der wird bestenfalls anhalten bis ich dir gegenüber stehe. Spätestens dann wird mir das Herz in die Hose rutschen. Aber das wird mich nicht aufhalten.

Soll ich dir etwas verraten, was ich festgestellt habe?

Es gibt Momente im Leben, in denen wir uns an einer Kreuzung wiederfinden und der Weg für den wir uns in diesen Momenten entscheiden, kann unser restliches Leben bestimmen. Und manchmal werden wir an dieser Kreuzung mit Dingen konfrontiert, die wir bislang nicht kannt und die uns Angst machen. Die Meisten ziehen es an dem Punkt vor den entweder den sicheren Weg zu wählen oder umzugkehren. Ja, die Meisten denken ernsthaft über diese Entscheidungen nach, wägen die Konsequenzen ab und handeln dann. Ich handele einfach. So habe ich das immer gemacht.

Das heißt jetzt nicht, dass es nichts gäbe vor dem ich mich fürchten würde. Hey, ich habe eine verfluchte Angst vor der Zukunft, dem was mich erwartet, was aus meinem Leben wird und wohin ich einmal gelangen werde. Aber im Grunde spielt das alles keine Rolle solange ich glücklich bin. Verstehst du was ich meine? Gleichgültig wie meine Zukunft aussehen mag, solange ich glücklich bin, ist alles genauso wie es sein soll.

Oh Mann, ich werde schon wieder philosophisch, echt jetzt. Liegt an dem Zeug, dass ich mir die letzten Tage reingezogen habe, den Büchern meine ich. Da ist teilweise echt krasser Stoff dabei und an vielem ist auch ne Menge dran. Aber das ist jetzt ja nicht weiter wichtig.

Worauf ich eigentlich hinaus will... Naja, also augenblicklich glaube ich, dass du jemand bist, der mein Leben glücklicher machen kann, nein, eigentlich bin ich davon sogar überzeugt und ich würde dein Leben gern glücklicher machen, also...

Also sollte ich langsam einmal los.

Und hey, jetzt weiß ich auch wie ich es anstellen werde.